

Die Dressingspur

Am Salatbuffet geht es hoch her.

Es wird gestapelt, als gäbe es kein Morgen mehr.

Gurken, Zwiebeln, Blattsalate,
Karotten, Mais und viel Tomate.

Oben drauf noch Pinienkerne,
auch Chiasamen nimmt man gerne.

Petersilie, Schnittlauch, Dill,
grünes Zeug soviel man will.

Es gibt hier keine Hemmungen,
zumal: Salat ist im Menüpreis drin.

Zum Schluß bringt's Dressing obendrauf
das Ganze fast zum Überlauf.

Tatsächlich hat ein Gast - ist es zu fassen! -
eine Tropfspur hinterlassen.

Das ganze Restaurant entlang,
quer durch den großen Mittelgang.

Natürlich sitzt er ganz am Ende,
wischt sich am Tischtuch nun die Hände.

Die dicke, rosa Dressingspur,
die sieht er nicht, oder er stellt sich stur.

Der Kellner kommt nun mit dem Mob.
Auch das gehört zu seinem Job.

Entfernt nun Fleck für Fleck gewissenhaft
die feuchte Spur vom nassen Saft.

Sie führt vorbei an Tisch Nummer 1.
Ein Stammgast nennt dies Plätzchen seins.

Pikiert zeigt er nun auf den Fleck:
"Herr Ober, bitte machen sie das weg!"

Schon dabei und einen Tisch weiter,
die Dame nimmt es eher heiter:

"Sherlock Holmes, ach seh'n Sie nur,
da ist eine neue Spur!"

Tisch 3 hat gar kein Fleckchen mehr,
der Hund leckt sich die Nase sehr....

Im Bogen nun zu Nummer 8,
wo Frau Müller grad erwacht.

Sie sieht den Kellner vor sich knien.
In dieser Pose fragt sie ihn:

"Junger Mann, machen Sie mir etwa einen Antrag?"
Er lacht und sagt: "Meine Frau behüt's, wenn ich mir jemals sowas wag!"

Und er zieht weiter mit krummem Rücken.
Für jeden Fleck muss er sich bücken.

So erreicht er etwas später
den eigentlichen Übeltäter.

Leugnen hat hier keinen Sinn,
die Spur führt direkt zu ihm hin.

Nun wirkt der Mann dann doch zerknirscht,
während der Kellner sich an seinen Tisch anpirscht.

Der sagt. "Ich hoff', ich darf hier kurz verweilen,
die Zeit soll eben grad mein Kreuz mir heilen".

Glücklich willigt der Gast ein,
nun ist er nicht mehr ganz allein.

Nach kurzem Bedauern nun frohen Mutes:
so hat die Sache doch was Gutes!

©